

**Arbeitskreis G5**

c/o Landesjugendring NRW e.V. • Postfach 22 12 60 • 41435 Neuss

**Argumentationshilfen zu den Auswirkungen des Haushaltsansatzes  
2006 auf den Kinder- und Jugendförderplan**

**- Wider die Schönfärberei der Landesregierung -**

Angesichts heftiger Proteste und zweier Volksinitiativen versucht die Landesregierung in Form von Pressemitteilungen und „Informationen“ den Eindruck zu erwecken, dass sie die Kinder- und Jugendarbeit in NRW besser ausstatten will als dies bisher der Fall war. Tatsache ist, dass die Landesregierung massive Kürzungen in der Kinder- und Jugendarbeit plant und nun versucht, diese als Zugewinn zu verkaufen.

**1. Anfrage: Gilt das Gebot der Rechtssicherheit nicht für die  
Kinder- und Jugendarbeit?**

Mit Vehemenz hatten sich die Fraktionen von CDU und FDP noch vor der Landtagswahl für eine gesetzliche Absicherung eingesetzt und besonders auf einer realistischen Ausstattung der Kinder- und Jugendarbeit bestanden.

Seit Oktober 2004 gibt es jetzt tatsächlich ein Gesetz. Als Träger der Kinder- und Jugendarbeit in NRW waren wir davon ausgegangen, dass wir uns auf den Bestand geltender Gesetze verlassen können und die CDU/FDP-Landesregierung entsprechend ihres im Grundgesetz festgelegten Gebots der Rechtssicherheit handeln wird. Das Gebot der Rechtssicherheit besagt, dass die Bürger sich auf Rechtsnormen verlassen können müssen (Vertrauensschutz).

Nun fragen wir uns, ob dieses Gebot für die Kinder- und Jugendarbeit nicht gilt. Der Vertrauensverlust in die Politik durch den aktuell eingeschlagenen politischen Weg ist immens - sowohl bei den Trägern, den Kindern und Jugendlichen in NRW als auch bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die mit der Volksinitiative „Jugend braucht Vertrauen!“ die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen!

**2. Behauptung: „Die Kinder- und Jugendarbeit in NRW bekommt  
2006 doch mehr Geld!“**

**... Von Buchhaltertricks und Tatsachenverdrehungen**

Die CDU/FDP-Fraktionen selbst haben die drastischen Kürzungen, die die Kinder- und Jugendarbeit seit 2003 bis zum Regierungswechsel 2005 hinnehmen musste, hart kritisiert:

*„Bereits in diesem Jahr (Anm.: gemeint ist 2004) mussten die Träger der Jugendarbeit in NRW bittere Einschnitte in ihrer Förderung hinnehmen. Die Mittel des Landesjugendplans sinken von noch 96 Mio. EUR in 2003 auf 80 Mio. EUR in 2004 und auf 75 Mio. EUR in 2005.“*

**Geschäftsführung:**

Landesjugendring NRW e.V.  
Martinstraße 2a  
41472 Neuss

Telefon: 02131-46 95-0  
Telefax: 02131-46 95-19  
email: ljrnrw@t-online.de  
http://www.ljr-nrw.de

**Briefanschrift:**

Arbeitskreis G 5  
c/o  
Landesjugendring NRW e.V.  
Postfach 22 12 60  
41435 Neuss

**Bankverbindung:**

VR Bank e.G  
Kto 2 302 521 010  
BLZ 305 605 48

Neuss, 2006-03-21

F:\2006\Volksinitiative\Argumentati  
onshilfen wider die Schönfärberei  
G5.doc



Arbeitsgemeinschaft „Haus  
der offenen Tür“ NRW



Landesarbeitsgemeinschaft  
Jugendsozialarbeit  
Nordrhein-Westfalen



Landesvereinigung Kulturelle  
Jugendarbeit NRW e.V.



Die Forderung von CDU/FDP damals:

„Um die bewährte Infrastruktur nicht weiter zu zerschlagen, ist ein Inkrafttreten eines Jugendfördergesetzes in jeder, auch in finanzieller Hinsicht, zum 01.01.2005 unabdingbar“. (Entschließungsantrag CDU/FDP „Jugendförderung in NRW sicherstellen“ vom 05.10.2004)

Die derzeitigen Berechnungen, Argumentationen und Rechtfertigungen der Landesregierung beziehen sich lediglich auf das Jahr 2005. Bei einer sorgfältigen und fachlich fundierten Betrachtung der Sachlage muss die Basis zur Bewertung der geplanten Kürzungen allerdings das Kinder- und Jugendförderungsgesetz (!) sein. Dieses bezieht sich auf das Jahr 2003 mit einer Förderhöhe von 96 Mio. Euro.

Die Landesregierung behauptet derzeit, dass die Förderungen im Bereich der Jugendverbände, der Offenen Türen und der Kulturellen Jugendarbeit erhöht werden sollen. Im Vergleich zum Jahr 2005 sollen die Förderbeiträge für die Jugendverbände um 8,4%, die Offene Jugendarbeit um 11,1% und die Kulturelle Jugendarbeit um 10,5% steigen.

Die Wahrheit ist:

- Jugendverbandsarbeit: tatsächliche **Kürzung um ca. 17%**
- Offene Kinder- und Jugendarbeit: tatsächliche **Kürzung um ca. 19%**
- Kulturelle Jugendarbeit/Jugendmedienarbeit: tatsächliche **Kürzung um ca. 10%**

Darüber hinaus soll noch in weiteren Bereichen gekürzt werden:

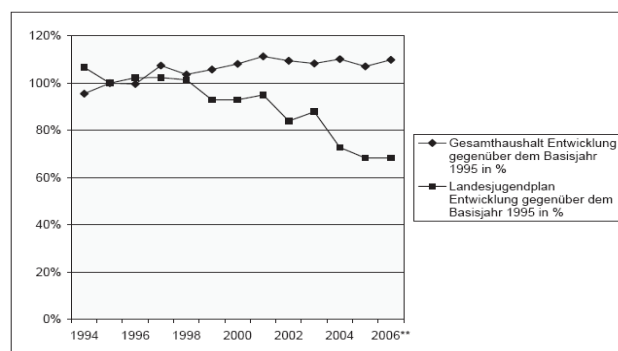
- Initiativgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit: **ca. 45%**
- die geschlechterdifferenzierte Pädagogik und Gender Mainstreaming: **ca. 50%**
- die Kooperation von Schule und Jugendhilfe im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: **ca. 40%**
- Maßnahmen zum Abbau sozialer Benachteiligung/ pädagogische Angebote für Kinder mit Migrationshintergrund: **ca. 85%**

Die CDU-/FDP-Landesregierung setzt somit die massive Kürzungspolitik, die unter SPD und Bündnis 90/Die Grünen begonnen wurde, nahtlos fort.

Die Behauptung, die Kinder- und Jugendarbeit würde besser ausgestattet, ist daher nicht wahr.

Die Konsequenzen liegen auf der Hand: Die kommunalen Haushalte geraten noch weiter unter Druck. In allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort und auf Landesebene wird es entscheidend weniger Angebote geben, weitere Einrichtungen stehen vor der Schließung.

Entwicklung Landeshaushalte und Landesjugendpläne NRW 1994 bis 2006



### **3. Behauptung: „Die Kinder- und Jugendarbeit braucht das Geld gar nicht!“**

*... Was wir euch gar nicht geben, könnt ihr auch nicht einsetzen!*

Finanzminister Helmut Linssen behauptet, dass die in den vergangenen beiden Jahren in den Haushalt eingestellten Mittel nicht vollständig von den Trägern abgerufen worden seien.

#### **Fakt ist:**

- In 2004 wurde das Antragsverfahren für Projekte umgestellt: Gerade einmal 14 Tage (!) lagen zwischen der Mitteilung, dass Anträge gestellt werden konnten und Antragsschluss!
- Im Jahr 2005 hat es eine Haushaltssperre gegeben, wodurch die Gelder gar nicht abgerufen werden konnten!
- In 2004 und 2005 haben die Träger hunderte von Anträgen gestellt, die sehr restriktiv von den Mittelbewilligungsbehörden (Ministerium und Landesjugendämter) geprüft worden sind. Das und die Haushaltssperre haben dazu geführt, dass Gelder nicht bewilligt worden sind.

#### **Fazit:**

Alle zur Verfügung gestellten Mittel verwenden die Träger der Kinder- und Jugendarbeit, um Angebote für die Kinder und Jugendlichen in NRW zu gestalten! Der Bedarf geht dabei noch weit über die zur Verfügung gestellten Mittel hinaus!

### **4. Behauptung: „Alle Bereiche müssen sparen und werden daher um 20% gekürzt!“**

*... Von Mythos und Wahrheit!*

Die CDU hat angekündigt, dass es bei allen Leistungsgesetzen und Förderprogrammen Kürzungen von 20% geben wird. Allerdings hat der Haushaltsentwurf 2006 gezeigt, dass deutliche Aufstockungen, bspw. für die Landwirtschaftskammern, Flughafenausbau und Straßenbau vorgesehen sind.

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers hat 2006 zum Jahr des Kindes ausgerufen. Wir fragen uns, welche Taten diesen Worten folgen werden. Sind mehr LehrerInnen der einzige Beitrag zu dem angekündigten Ziel, NRW zu einem kinder- und jugendfreundlichen Land zu machen?

#### **Initiatoren der Volksinitiative „Jugend braucht Vertrauen“**

Landesjugendring NRW  
Arbeitsgemeinschaft „Haus der offenen Tür“ NRW  
Paritätisches Jugendwerk NRW  
Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW  
Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit NRW

---

#### **Koordinationsbüro der Volksinitiative „Jugend braucht Vertrauen!“**

Landesjugendring NRW e.V., Martinstraße 2 a, 41472 Neuss  
Tel. 0 21 31/46 95-0, Fax: 0 21 31/46 95-19  
email: [info@ljr-nrw.de](mailto:info@ljr-nrw.de) - [www.volksinitiative-nrw.de](http://www.volksinitiative-nrw.de)